

# Wohnen und Einkaufen bald möglich

**Steffisburg** Gut 500 Interessierte nahmen am Anlass teil, an dem Migros, HRS und Gemeinde über das weitere Vorgehen auf dem Gschwend-Areal informierten.



Das Areal der früheren Möbelfabrik Gschwend in Steffisburg. Foto: Gabriel Berger

## Verena Holzer

Bereits 2016 hat der Grosse Gemeinderat (GGR) Steffisburg der neuen baurechtlichen Grundordnung für das ehemalige Gschwend-Areal zugestimmt und damit den Weg frei gemacht für eine attraktivere Gestaltung der Zone. In enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde haben die Grundeigentümer HRS Real Estate AG und die Genossenschaft Migros Aare das Projekt «Gschwend – Wohnen und Einkaufen» entwickelt. Geplant sind vier Wohnbauten entlang der Zug sowie drei Bauten mit Mischnutzung (wir berichteten). Nachdem die Abbrucharbeiten inzwischen beinahe abgeschlossen sind, ist letzte Woche die Baueingabe bei der Gemeinde erfolgt.

## Grünraum und Spielplatz

Gemeindepräsident Jürg Marti (SVP), Martin Kull, Mitinhaber

von HRS Real Estate AG, und Heinz Rüedi, Leiter der Direktion Entwicklung, Bau und Betrieb der Genossenschaft Migros Aare, orientierten am Dienstagabend in der Aula Schönau über das weitere Vorgehen. Er habe mit der Projektentwicklung eine spannende Zeit erlebt, erklärte Kull und sagte, dass die Wohnungen in vier sechsgeschossigen Bauten entstehen. Die Grundrisse der 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen bewegen sich zwischen 55 und 135 Quadratmetern mit einem Aussenbereich wie einer Loggia oder einem Balkon. Die Wohnbauten auf dem Areal werden durch Grünraum verbunden, der den Bewohnern als Aufenthaltsraum und Spielfläche zur Verfügung stehen wird.

Die Erschliessung der Wohnungen erfolgt ab diesem begrünten Innenhof sowie dem neuen öffentlichen Uferweg ent-

lang der Zug. Das Angebot an Wohnungen soll für eine breite Zielgruppe attraktiv sein. «Wir wollen ein leichtes, lichtdurchlässiges Wohnquartier mit modernen zeitgerechten Wohnungen schaffen», sagte Martin Kull. Der Baubeginn ist für Ende 2019 geplant, der Bezug der Wohnungen für Anfang 2022. Zu den Preisen konnte sich Kull noch nicht äussern. Aber er präsentierte Bilder, wie die Wohnungen in etwa aussehen könnten.

## Total 148 neue Wohnungen

Neben den insgesamt 109 Miet- und 39 Eigentumswohnungen wird im Gschwend-Areal auch ein Einkaufszentrum entstehen. Dieses umfasst insgesamt rund 4000 Quadratmeter und orientiert sich zur Unterdorfstrasse hin. Der Migros-Supermarkt mit rund 2000 Quadratmetern ist im 1. Untergeschoss angesiedelt.

Im Erdgeschoss bleibt Platz für weitere Geschäfte. «Das Areal zwischen Zug und Kantonsstrasse ist bestens erschlossen und ein guter Standort für die Migros», sagte Heinz Rüedi. Mit der Realisierung des Projekts entstünde genügend Fläche für ein ganz anderes, zeitgemässes Supermarktangebot, fügte er an. Es sind 150 Kundenparkplätze eingeplant. Die Einfahrt erfolgt über den Duckerweg, wie auch die Anlieferung der Waren. Die Lastwagen fahren ins Gebäude hinein, welches anschliessend mit einem Rolltor geschlossen werden kann. Damit wird der Lärm reduziert.

## Kritische Fragen

Rüedi versicherte einem Gast, dass der Migros-Supermarkt an der Oberdorfstrasse bestehen bleibt. Ein Gast befürchtete, dass das verbaute Holz, wie an anderen Gebäuden zu sehen sei,

bald unansehnlich wird. Martin Kull gab zu, dass er keine Garantie geben könne, wie das Holz in 20 Jahren aussehe. Ein weiteres Gesprächsthema war die Abfallbeseitigung. «Die LKW der Migros werden den Abfall ihrer Filiale und zum Beispiel auch die von Kunden zurückgebrachten PET- und Plastikflaschen zurück nach Schönbühl nehmen. Das gibt keine zusätzlichen Fahrten», sagte Rüedi. Kull erklärte, dass die Gemeinde noch ein Abfallkonzept erarbeiten werde.

Einige bemängelten die Anzahl der Parkplätze. «Wir können nicht unbegrenzt Parkplätze erstellen», erklärte Jürg Marti. «Es ist zu bedenken, dass 60 Prozent des Verkehrs Freizeitverkehr ist. Im Gschwend-Areal werden die Parkplätze gebührenpflichtig, so vermeiden wir Dauerparkieren», ist Marti Meinung.

## Beim Solina entsteht ein neuer Spielplatz

**Steffisburg** Beim Neubau des Solina entsteht eine Begegnungszone für Jung und Alt im Garten.

Nach Abschluss des Um- und Erweiterungsbaus des Solina Steffisburg wird auch der Spielplatz im Garten erneuert. Geplant ist eine Begegnungszone für Jung und Alt. Dies schreibt die Stiftung in einer Mitteilung. Das Solina Steffisburg beteiligt sich gemeinsam mit der Fachstelle Spielraum an einem Projekt der Stiftung Pro Juventute. Letztere hat bei Gartenanlagen von Alterszentren das Potenzial entdeckt, der Problematik von mangelnden Freiräumen für Kinder und Senioren im öffentlichen Raum entgegenzuwirken. Das aktuelle Projekt «Aussenräume bei Alterszentren als Spiel- und Freiräume» wird im Jahr 2019 an drei Standorten umgesetzt. In Steffisburg sei der Prozess am weitesten fortgeschritten, heisst es weiter. «Die Bewohnerinnen und Bewohner des Solina sowie Kinder und Familien aus der Region Steffisburg haben die Möglichkeit, sich aktiv an der Planung des künftigen Spielplatzes zu beteiligen», hält die Stiftung Solina fest. Hierzu findet am nächsten Samstag zwischen 13.30 und 17 Uhr eine Ideenwerkstatt mit Spielfest statt. Dort nehmen die Organisatoren Ideen, Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung auf. Durchgeführt wird der Anlass von der Fachstelle Spielraum im Kulturraum des Solina Steffisburg. (egs)

## Tim Surbeck neuer EVP-Vizepräsident

**Steffisburg** Ein neuer Präsident und Abstimmungssparolen. Die EVP hat an ihrer Versammlung gleich mehrere Entscheide getroffen.

Die EVP Steffisburg wählte Tim Surbeck, welcher schon in der Umweltkommission der Gemeinde Steffisburg engagiert ist, für die abtretende Corina Bänziger als neuen Vizepräsidenten. Dies schreibt die Ortspartei in einem Communiqué nach ihrer jüngsten Versammlung. Für die zurücktretenden Adolf Santschi und Esther Bähler wurden Corina Bänziger und Hansruedi Birrer als Revisoren gewählt. Dank vielen Spenden habe die Jahresrechnung solid abgeschlossen, steht in der Mitteilung weiter. Die Partei vertrete einen Kurs der Nachhaltigkeit und des Masshaltens und sei auch bereit, zugunsten eines gesunden Klimas politische Entscheide zu tragen, die eine massvolle Reduktion unseres Wohlstands mit sich brächten.

Für die kommenden Abstimmungen empfiehlt die EVP Steffisburg jeweils folgende Abstimmungsentscheide: die Ja-Parole zur Steuerreform/AHV Finanzierungsvorlage. Die Parteibasis stellte sich hinter die Anpassungen an die EU-Richtlinien im Schweizer Waffenrecht. Die Änderung des Gesetzes über die öffentliche Sozialhilfe im Kanton Bern lehnten die Stimmberechtigten ab. Der Volksvorschlag wurde unterstützt. Bei der Stichfrage empfiehlt die Ortspartei, den Volksvorschlag anzukreuzen. (pd/nik)

## Industriebetriebe öffnen ihre Türen

**Region** Die Industrienacht Thun geht in die zweite Runde. Nachdem bei der Premiere vor zwei Jahren über 250 Schülerinnen und Schüler Einblick in 25 Firmen erhalten haben (wir berichteten), öffnen am Freitag, 17. Mai, nun «13 hochkarätige Industriebetriebe» ihre Tore, wie der Verein Industrienacht Schweiz in einer Mitteilung schreibt. Die beteiligten Schulklassen erleben die Produktion und die Innovationsabteilung der Firmen und bekommen Informationen zu Lehrstellenangeboten. Anlässlich der Industriarena wird den Schülern zudem die Industrie 4.0 nähergebracht. Die zwei Olympiasieger Tanja Frieden und Fabian Gyger zeigen auf, dass Wille und Köpfechen einen an die Spitze bringen. Das Format «Operation Working Fingers» wird die Klassen danach in vier Firmen führen, wo sie sich ein Bild machen können, was Polymechaniker und andere Berufsgruppen täglich leisten. (mgt)

## Firma weiht Anbau ein, zeigt sich und hilft

**Thun** Die Ruchti Aerni AG tut etwas für Menschen in Not.

Am nächsten Samstag haben Besucher von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit, die Ruchti Aerni AG vor und hinter den Kulissen kennen zu lernen. An diesem Tag wird der neue Anbau eingeweiht, welcher künftig den Bereich Fensterbau, Solar und Administration beherbergt. Es können direkte Einblicke in die Produktion gewonnen werden. Am Hauptsitz am Moosweg 19 im Gwatt werden Metallfenster, Fassaden, Geländer, Tore, Treppen, Vordächer und mehr produziert. Ebenso stehen Fachspezialisten aus allen Bereichen für Beratungen den ganzen Tag zur Verfügung. Eine Drohnenvorführung der Solarabteilung zur Vermessung von Fassaden und Dächern gibt es ebenso wie die Möglichkeit, die Lernenden des Betriebs (Metall-

bau und Metallbaukonstruktion) an der eigenen Beach-Bar zu befragen und selbst etwas zu schweissen. Die Firma sammelt wieder ausrangierte Laptops und Tablets in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein Labdo. Die Geräte werden gereinigt, aufbereitet und karitativen Projekten im In- und Ausland übergeben. Diese Sammlung liege der Ruchti Aerni AG besonders am Herzen, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Auch die Besucher können sich daran beteiligen. Mit einer Hüpfburg, Kinderschminken und Spielzeug wird auch den Kleinen etwas geboten. Zudem wird gegrillt, die fahr-Bar der Fahrni-Brüder offeriert kühle Drinks, und frisches Popcorn versüsst den Besuch. (pd/mi)

## Museum zum Mitmachen im Schloss Oberhofen

**Kultur** Am Internationalen Museumstag startet das «Museum zum Mitmachen».

Die ehemalige Schlossküche aus dem 19. Jahrhundert im Schloss Oberhofen ist restauriert und als Teil der Dauerausstellung «Stets zu Diensten» ab 2020 öffentlich zugänglich. In der Zwischenzeit entsteht laut einer Medienmitteilung in den noch leeren Räumen eine Ausstellung zum Mitmachen: «Gefragt sind Objekte, Erlebnisse und Erzählungen, die thematisch mit dem Kochen und der Küche zu tun haben.» Besucher können Objekte mit einem persönlichen Bezug mitbringen. Gerätschaften, die früher verwendet wurden, oder solche, die den heutigen Küchenalltag auf eine besondere Weise begleiten, sind von Interesse. Die Objekte werden Ende der Saison zurückgegeben, bestehen aber in einem virtuellen Küchenmuseum wei-

ter, welches in die Inszenierung von 2020 integriert werden soll. So entsteht ein Küchenmuseum, eine kleine Kulturgeschichte des Kochens bis in die Gegenwart. Am Internationalen Museumstag vom 19. Mai werden die Gegenstände und Küchengeräte entgegengenommen und dokumentiert (11 bis 15 Uhr). Ab 15 Uhr wird in einer Führung zum Alltag der Dienstboten im 19. Jahrhundert das Konzept des Erlebnisrundgangs «Stets zu Diensten» erläutert. Zum Schluss sind Besucher von 15 bis 17 Uhr eingeladen, Kuchenrezepte auszutauschen. (pd/mik)

Eintritt: 10 Fr. (Bis 16 Jahre gratis.) Wer etwas für das Küchenmuseum mitnimmt, erhält gratis Eintritt. www.schlossoberhofen.ch